

06.09.2016
Pressematerial

Technophilia - Gerhard Hahn in der Henrichshütte Hattingen **Eröffnungsausstellung im historischen Gebläsehaus**

Hattingen (Iwl). „Technophilia“ heißt die Ausstellung mit Werken des Künstlers Gerhard Hahn, die der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zur Eröffnung des historischen Gebläsehauses der Henrichshütte Hattingen zeigt. Die Schau mit 100 Arbeiten – vorwiegend keramische Objekte und Plastiken aus Eisen – wird am **Dienstag (13.9.)** um 19.30 Uhr im LWL-Industriemuseum eröffnet.

Im Alter von 27 Jahren gab Hahn seinen Beruf als Ingenieur für Verfahrenstechnik auf. „Ich wollte die Idee und Umsetzung meiner Arbeit selbst bestimmen und ihr Ergebnis genießen können“, sagt er. Bis heute geht es dem Designprofessor um die „Verknüpfung der in aller Regel getrennten Ebenen menschlichen Schaffens.“ Hier das anonym erzeugte Industrieprodukt, dort das authentische Kunstwerk. „Technophilia findet im Gebläsehaus seine kongeniale Heimat: gestern Ort der Produktion, heute Bühne für Kunst und Kommunikation“, erklärt LWL-Museumsleiter Robert Laube.

Gerhard Hahn experimentiert seit 1996 mit Werkstoffen der Groß- und Schwerindustrie. Werkshallen wandeln sich zu Ateliers für seine Kunstwerke. In der Henrichshütte Hattingen präsentiert der 60-Jährige einen Querschnitt seines Schaffens – damit ist „Technophilia“ zugleich eine Retrospektive. Hahns Arbeiten aus Keramik, Eisen, Siliziumcarbid, Folien, Wind und Licht verbergen nicht die Spuren ihrer Produktion. Skulpturen und Wandarbeiten geben Auskunft über ihre Entstehung, zitieren auch gestalterisch den industriellen Kontext. Robert Laube:

...

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235

Fax: 0251 591-4770

E-Mail: presse@lwl.org

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster

„Zugleich gelingt es dem Künstler immer wieder, den anorganischen Werkstoffen gleichsam Leben einzuhauchen: Texturen, Risse, Faltungen, organische Formen und atmende Installationen führen über das Technisch-Handwerkliche hinaus und regen zur Kontemplation und Assoziation an.“

Zur Präsentation in Hattingen gehören auch zwölf Arbeiten von Studierenden der Hochschule Niederrhein, an der Hahn lehrt. Die Entwürfe wurden in der Schaugießerei der Henrichshütte umgesetzt.

Der Künstler

Gerhard Hahn wurde 1956 in Bendorf am Rhein geboren. Er studierte bis 1981 keramische Verfahrenstechnik und war bis 1984 als Ingenieur bei Rosenthal beschäftigt. Es folgte ein Studium für Gefäßkeramik, Keramikdesign und keramische Plastik in Kassel und Krefeld sowie ein Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Danach war Hahn künstlerischer Mitarbeiter an der Hochschule der Künste Berlin, arbeitete als Gastprofessor in Dessau, Stuttgart und Kiel. Seit 2002 ist er Professor an der Hochschule Niederrhein in Krefeld. Er erhielt für seine Industriekooperationen zahlreiche Förderungen. Hahn lebt in Berlin und Krefeld. www.ge-hahn.de

Technophilia – Gerhard Hahn in der Henrichshütte Hattingen

13.9.2016 bis 26.2.2017

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

Geöffnet Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr, Freitag bis 10-20 Uhr

www.lwl-industriemuseum.de

Pressekontakt: Christiane Spänhoff, LWL-Industriemuseum, Tel. 0231 6961-127

Markus Fischer, LWL-Pressestelle, Tel. 0251 591-235

Der LWL im Überblick:

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 16.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 116 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.